



Johannes-Brahms Chor
Hamburg

Wandsbeker
Sinfonie
Orchester

Felix Mendelssohn Bartholdy
PAULUS

Ulrike Meyer
Sopran

Karo Chatschaturyan
Tenor

Janno Scheller
Bariton

Johannes-Brahms-Chor
Ltg. Kazuo Kanemaki

Wandsbeker
Sinfonieorchester
Ltg. Wolf Tobias Müller



Programmheft

Montag, 28. September 2015, 19 Uhr

Aula Rudolf Steiner Schule, Rahlstedter Weg 60, Hamburg-Farmsen
Dirigent Wolf Tobias Müller

Sonntag, 11. Oktober 2015, 18 Uhr

Aula Rudolf Steiner Schule Nienstedten, Elbchaussee 366, Hamburg
Dirigent Kazuo Kanemaki

Weiterer Termin: Sa, 10. Okt. 2015, 17 Uhr, Kirche St. Laurentii, Itzehoe, Dirigent Eckhard Heppner

DER KOMPONIST

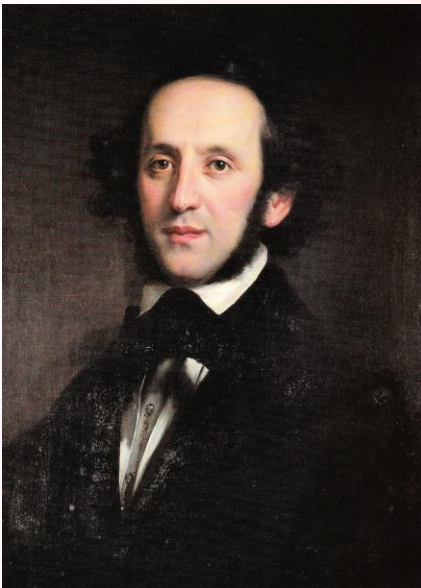
Felix Mendelssohn Bartholdy wurde am 3. Februar 1809 als zweites von vier Kindern des Bankiers Abraham Mendelssohn und seiner Frau Lea in Hamburg geboren. Bedrängt durch die französischen Besatzer zieht die Familie 1811 nach Berlin; hier wächst Felix in finanziell gesicherter und kultivierter Umgebung auf. Er wird in christlichem Glauben erzogen und 1816 zusammen mit seinen Geschwistern evangelisch getauft. Die gesellschaftliche Stellung der Eltern, ihre Bildung und ihr Wohlstand ermöglichen ihm eine glückliche Kindheit und schirmen ihn von allen Widrigkeiten des Lebens ab.

Wie bei seiner älteren Schwester Fanny zeigt sich bei ihm früh die große musikalische Begabung. Als Neunjähriger tritt er erstmals öffentlich als Pianist auf, ein Jahr später wird er als Altist in die Berliner Singakademie unter Carl Friedrich Zelter aufgenommen. Hier lernt er auch die Motetten Johann Sebastian Bachs kennen, der ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod völlig in Vergessenheit geraten war.

Felix Mendelssohn gilt schon seinen Zeitgenossen als musikalisches Wunderkind, er beginnt als Elfjähriger mit einer umfangreichen Kompositionstätigkeit. Ein 2009 erstelltes wissenschaftliches Werkverzeichnis listet 750 Werke in nahezu allen Genres auf.

Seine Sinfonien, Lieder, Schauspielmusiken, eines der Violinkonzerte und nicht zuletzt die beiden Oratorien gehören heute zum festen Repertoire; andere Kompositionen – wie z.B. die Opern – sind nahezu vergessen.

Daneben ist Mendelssohn ein genialer Dirigent. Bereits als Dreizehnjähriger leitet er die sonntäglichen Hausmusiken in seinem Elternhaus mit Berufsmusikern der Königlichen Hofkapelle. Später ist er der erste Kapellmeister, der das Orchester von einem Podium aus dirigiert.



Ab 1825 unternimmt er immer wieder – wie Mozart seinerzeit stets in Begleitung seines Vaters – ausgedehnte Reisen vor allem nach England und Schottland. Überall ist er mit seinen Werken und als Dirigent erfolgreich; Eindrücke aus diesen Ländern verarbeitet er in seinen Kompositionen.

1837 heiratet er Cécile Charlotte Sophie Jeanrenaud, die ein Zeitgenosse wenig charmant als „nicht hervorragend geistreich, nicht tief gelehrt“, aber „im Umgang wohlthuend ruhig, so erquickend wie die reine Himmelsluft“ beschreibt; mit ihr zusammen hat er fünf Kinder. Am 4. November 1847 stirbt Mendelssohn, erst 38-jährig, an den Folgen mehrerer Schlaganfälle. Es heißt, dass er den Tod seiner geliebten Schwester Fanny ein halbes Jahr zuvor nicht überwunden habe.

ENTSTEHUNG DES PAULUS

Mendelssohns jahrelange Beschäftigung mit Bachs Matthäus-Passion mündete in Aufführungen zuerst 1829 in Berlin und 1830 u.a. im Cäcilienverein zu Frankfurt. 1831 beauftragte ihn der Verein mit der Komposition eines Oratoriums ‚Paulus‘. Für den Text wandte sich Mendelssohn an den Theologen Julius Schubring, mit dem er sich während der Arbeit an der Matthäus-Passion intensiv über Theorie und Geschichte des Oratoriums ausgetauscht hatte. Der ‚Paulus‘ sollte ein Werk „ganz in der Art Bach’scher Passion“ werden, wie Mendelssohn Ende 1832 an Schubring schrieb. Dies bedeutete auch die Übernahme der Struktur der Passionen mit vier verschiedenen Bedeutungsebenen: der Darstellung des Geschehens auf der Grundlage des Bibeltextes (narratio) durch einen Erzähler/Evangelisten, die handelnden Personen (Soliloquenten) und die Volksmassen (Turba-Chöre); die Erklärung und theologische Deutung (explicatio) in Rezitativen mit frei gedichtetem Text; die überzeitliche Besinnung und Anwendung (applicatio) in Arien und freien Chören sowie die Bestätigung durch die gegenwärtige Gemeinde in Form von aus dem Gesangbuch bekannten Chorälen. 1834 war Schubrings Text aus Bibelworten und freier Dichtung fertig, und Mendelssohn machte sich in gewohntem Tempo an die Komposition. Der ‚Paulus‘ wurde Pfingsten 1836 in Düsseldorf mit großem Erfolg uraufgeführt. Nach einer Überarbeitung und Übersetzung ins Englische folgten im Oktober eine Aufführung in Liverpool und bald weitere 50 in Europa und den USA: überall wurde der ‚Paulus‘ begeistert aufgenommen.

INHALT DES ORATORIUMS

Den Text der Handlung schöpfte Schubring aus der Apostelgeschichte, ergänzt durch Zitate auch aus dem Alten Testament sowie freie Dichtung. Drei der Choräle stammen aus dem Gesangbuch, ein vierter wurde von Schubring und Mendelssohn neu erschaffen. Den Text für die Ariosi, Arien und Chöre schrieb Schubring vermutlich in enger Abstimmung mit Mendelssohn.

Im ersten Teil wird die Verfolgung der Christen durch die Juden erzählt, bei der sich Saulus aus Tarsus besonders hervortut. Stephanus wird gesteinigt und so zum ersten christlichen Märtyrer. Auf einer Reise nach Damaskus erscheint dem Saulus der Christus. Er wird bekehrt und fühlt sich zur Missionierung berufen. Fortan tritt er unter seinem griechisch-römischen Namen Paulus in Erscheinung.

Der zweite Teil berichtet über Missionsreisen von Paulus und seinem Begleiter Barnabas zunächst bei den Juden, dann bei den Heiden. Sie erfahren Anfeindungen und werden selbst mit dem Tod durch Steinigung bedroht. Der zweite Teil enthält weniger Handlung, dafür im Predigtton gehaltene Unterweisungen, die auch Mendelssohns intellektuelle Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben widerspiegeln.

ERSTER TEIL

[Nr. 1 Ouvertüre]

[Nr. 2 Chor]

Chor: Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ, Und nun, Herr, siehe an ihr Drohn und gib deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

[Nr. 3 Choral]

Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr und Dank für seine Gnade; darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren!

[Nr. 4 Rezitativ und Duett]

Erzähler (Sopran): Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehn der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete; da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

Falsche Zeugen (Tenor, Bass): Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

Erzähler (Sopran): Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

[Nr. 5 Chor]

Juden (Chor): Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerworte wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht sollet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

[Nr. 6 Rezitativ und Chor]

Erzähler (Sopran): Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach:

Stephanus (Tenor): Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht?

Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem heil'gen Geiste! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschähe und habt es nicht gehalten.

Juden (Chor): Weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

Stephanus (Tenor): Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

[Nr. 7 Arie]

Arie (Sopran): Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigest, die zu dir gesandt. Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt! Jerusalem!

[Nr. 8 Rezitativ und Chor]

Erzähler (Tenor): Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

Juden (Chor): Steiniget ihn! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

[Nr. 9 Rezitativ und Choral]

Erzähler (Tenor): Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.

Choral: Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir: Sei du nur mein, so g'nügt es mir.

[Nr. 10 Rezitativ]

Erzähler (Sopran): Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

[Nr. 11 Chor]

Chor: Siehe, wir preisen selig, die erduldet. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

[Nr. 12 Rezitativ und Arie]

Erzähler (Tenor): Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

Saulus (Bass): Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

[Nr. 13 Rezitativ und Arioso]

(Sopran): Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.

Arioso (Sopran): Doch der Herr vergisst der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder, der Herr gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

[Nr. 14 Rezitativ mit Chor]

Erzähler (Tenor): Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

Stimme Christi (Frauenchor): Saul! Was verfolgst du mich?

Erzähler (Tenor): Er aber sprach:

Saulus (Bass): Herr, wer bist du?

Erzähler (Tenor): Der Herr sprach zu ihm:

Stimme Christi (Frauenchor): Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

Erzähler (Tenor): Und er sprach mit Zittern und Zagen:

Saulus (Bass): Herr, was willst du, das ich tun soll?

Erzähler (Tenor): Der Herr sprach zu ihm:

Stimme Christi (Frauenchor): Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

[Nr. 15 Chor]

Chor: Mache dich auf! Werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, Und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

[Nr. 16 Choral]

Choral: Wacht auf! Ruft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch auf der Zinne, Wach auf, du Stadt Jerusalem! Wacht auf! Der Bräut' gam kommt. Steht auf! Die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zur Ewigkeit! Ihr müsset ihm entgegengehn!

[Nr. 17 Rezitativ]

Erzähler (Tenor): Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftrat, sah er niemand; sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus; und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.

[Nr. 18 Arie]

Arie (Bass): Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

[Nr. 19 Rezitativ]

Erzähler (Tenor): Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Stimme Christi (Sopran): Ananias, stehe auf! und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet! Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

[Nr. 20 Arie mit Chor]

Arie (Bass): Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist groß über mich, und du hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

Chor: Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

[Nr. 21 Rezitativ]

Erzähler (Sopran): Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

Ananias (Tenor): Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem heil'gen Geist erfüllt werdest.

Erzähler (Sopran): Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen; und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es, dass dieser ist der Christ.

[Nr. 22 Chor]

Chor: O welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!

ZWEITER TEIL

[Nr. 23 Chor]

Chor: Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

[Nr. 24 Rezitativ]

Erzähler (Sopran): Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heil'ge Geist: sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

[Nr. 25 Duettino]

Barnabas (Tenor), Paulus (Bass): So sind wir nun Botschafter an Christi Statt. Denn Gott vermahnet durch uns.

[Nr. 26 Chor]

Chor: Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

[Nr. 27 Rezitativ und Arioso]

Erzähler (Sopran): Und wie sie ausgesandt von dem heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit.

Arioso (Sopran): Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen! Ewiglich!

[Nr. 28 Rezitativ und Chor]

Erzähler (Tenor): Da aber die Juden das Volk sahn, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

Juden (Chor): So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

Erzähler (Tenor): Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

[Nr. 29 Chor und Choral]

Juden (Chor): Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg mit ihm!

Choral: O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd, dass ihre Seel auch selig werd. Erleuchte, die da sind verblind't bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet gehn, mach fester, die im Zweifel stehn!

[Nr. 30 Rezitativ]

Erzähler (Tenor): Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

Paulus (Bass): Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

[Nr. 31 Duett]

Barnabas (Tenor), Paulus (Bass):Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe

dich den Heiden zum Lichte gesetzt, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

[Nr. 32 Rezitativ]

Erzähler (Sopran): Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe auf! Auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sahn, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

[Nr. 33 Chor]

Heiden (Chor): Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen.

[Nr. 34 Rezitativ]

Erzähler (Sopran): Und nannten Barnabas Jupiter, und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

[Nr. 35 Chor]

Heiden (Chor): Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!

[Nr. 36 Rezitativ, Arie und Chor]

Erzähler (Tenor): Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

Paulus (Bass): Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesucht werden. Gott wohnt nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht. Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und

das der Geist Gottes in euch wohnt?
So jemand den Tempel Gottes verderben
wird, den wird Gott verderben. Denn
der Tempel Gottes ist heilig, der seid
ihr. Aber unser Gott ist im Himmel. Er
schaffet alles, was er will.

Chor: Aber unser Gott ist im Himmel.
Er schaffet alles, was er will. Wir glauben
all an einen Gott, Schöpfer Himmels und
der Erden, der sich zum Vater geben hat,
dass wir seine Kinder werden.

[Nr. 37 Rezitativ]

Erzähler (Sopran): Da ward das Volk
erregt wider sie, und es erhob sich ein
Sturm der Juden und der Heiden, und
wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

[Nr. 38 Chor]

Juden und Heiden (Chor): Hier ist des
Herren Tempel! Ihr Männer von Israel,
helfet! Dies ist der Mensch, der alle
Menschen an allen Enden lehret wider
dies Volk, wider das Gesetz und wider
diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!

[Nr. 39 Rezitativ]

Erzähler (Sopran): Und sie alle
verfolgten Paulus auf seinem Wege,
aber der Herr stand ihm bei und stärkte
ihn, auf das durch ihn die Predigt
bestätigt würde und alle Heiden hörten.

[Nr. 40 Kavatine]

Kavatine (Tenor): Sei getreu bis in den
Tod, so will ich dir die Krone des
Lebens geben! Fürchte dich nicht, ich
bin bei dir! Sei getreu bis in den Tod!

[Nr. 41 Rezitativ]

Erzähler (Sopran): Paulus sandte hin
und ließ fordern die Ältesten von der Ge-
meinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

Paulus (Bass): Ihr wisset, wie ich
allezeit bin bei euch gewesen, und dem
Herrn gedient mit aller Demut und
mit vielen Tränen, und habe bezeugt
den Glauben an unsern Herrn Jesum
Christum. Und nun siehe, ich, im Geist

gebunden, fahre hin gen Jerusalem;
Trübsal und Bande harren mein
daselbst. Ihr werdet nie mein
Angesicht wiedersehen.

Erzähler (Sopran): Sie weineten und
sprachen:

[Nr. 42 Chor und Rezitativ]

Christen (Chor): Schone doch deiner
selbst! Das widerfahre dir nur nicht!

Paulus (Bass): Was machet ihr, dass
ihr weinet und brechet mir mein Herz?
Denn ich bin bereit, nicht allein mich
binden zu lassen, sondern auch zu
sterben zu Jerusalem, um des Namens
willen des Herren Jesu.

Erzähler (Tenor): Und als er das gesagt,
kniete er nieder und betete mit ihnen
allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff
und sahen sein Angesicht nicht mehr.

[Nr. 43 Chor]

Chor: Sehet, welche Liebe hat uns der
Vater erzeiget, dass wir sollen Gottes
Kinder heißen.

[Nr. 44 Rezitativ]

Rezitativ (Sopran): Und wenn er gleich
geopfert wird über dem Opfer unsers
Glaubens, so hat er einen guten Kampf
gekämpft; er hat den Lauf vollendet; er
hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm
beigelegt die Krone der Gerechtigkeit,
die ihm der Herr an jenem Tage, der
gerechte Richter, geben wird.

[Nr. 45 Schlusschor]

Chor: Nicht aber ihm allein, sondern
allen, die seine Erscheinung lieben.
Der Herr denket an uns und segnet
uns. Lobe den Herrn! Lobe den Herrn,
meine Seele, und was in mir ist, seinen
heiligen Namen.

Lobet den Herrn, Ihr seine Engel,
lobet den Herrn!



Ulrike Meyer, Sopran

Die in Berlin geborene Sängerin Ulrike Meyer erhielt im Alter von 18 Jahren eine klassische Gesangsausbildung mit Grundstufenabschluss.

Nach einer Gesangsausbildung an der Hochschule Franz Liszt in Weimar folgte die Fortsetzung des privaten Studiums in Hamburg bei Anne-Dorothea Pahl, Jörn Dopfer und Wilfried Jochens.

Ulrike Meyer ist in zahlreichen Kantaten, Oratorien und Passionen vornehmlich im Hamburger und Berliner Raum zu hören. Dabei bilden barocke und klassische Werke von Bach, Mozart und Händel den Schwerpunkt ihrer Arbeit,

ergänzt durch ein romantisches Repertoire mit Werken von Brahms, Mendelssohn und Dvorak. Konzertreisen führten sie durch ganz Deutschland und ins europäische Ausland. Neben der Kirchenmusik widmet sich die Sängerin intensiv dem Liedgesang und der Interpretation von Jazz-Standards und Spirituals.



Karo Chatschaturyan, Tenor

Der armenische Tenor Karo Chatschaturyan nahm 2004 das Gesangsstudium am Konservatorium in Jerewan bei Prof. R. Hakobyanz auf und schloss es 2010 mit dem Diplom ab. Seit 2012 studiert er bei Prof. W. Wild an der Hochschule für Musik und Theater Rostock Bühnengesang (Master).

Karo Chatschaturyan ist seit 2013 Stipendiat der „Horst-Rahe-Stiftung“. Er nahm an internationalen Wettbewerben erfolgreich teil; so bei „Gohar Gasparyan“ (Spezialpreis für klassische armenischer Musik), beim Gesangswettbewerb der Armeen der GUS-Staaten in Moskau und beim

Wettbewerb „Junge Sänger“ in Jerewan. 2013 und 2014 war er Preisträger der „Kammeroper Rheinsberg“.

Seit 2004 ist er Solist im Opernensemble des Konservatoriums, seit 2005 an der Armenischen Staatsoper Jerewan. 2010 bis 2012 war er Solist und Chorist im Armee-Ensemble. In der Saison 2013/2014 sang er bei den „Gezeitenkonzerten“ und bei der „Warnemünder Woche“.



Janno Scheller, Bariton

Janno Scheller schloss nach dem Schulmusikstudium in Hannover seine Gesangsstudien bei Christian Elsner (Gesang) und Gerold Huber (Lied) in Würzburg mit Diplom (Oper) und Master (Konzert) ab. Er erhielt außerdem Impulse bei Sängern wie Wolfgang Brendel, Franz Grundheber und Michael Volle. Seit 2014 wird er von Margreet Honig betreut.

Immer wieder wurde er mit Stipendien ausgezeichnet (u.a. Studienstiftung d. Deutschen Volkes). Als deutschlandweit gefragter Konzertsänger interpretiert er alle gängigen Oratorienpartien seines Faches. Fernseh- und

Rundfunkmitschnitte dokumentieren seine Arbeit.

Auch das Opernrepertoire zeugt von der Bandbreite des jungen Sängers: So debütierte er neben Auftritten mit zeitgenössischer Musik bei der Ruhrtriennale auch in Würzburg und Frankfurt mit den Mozartschen Fachpartien Guglielmo, Conte Almaviva und Don Giovanni.

DIRIGENTEN



Kazuo Kanemaki, Dirigent des Johannes-Brahms-Chors

Der in Tokio geborene Dirigent studierte nach dem Abitur an der Musikhochschule seiner Heimatstadt zunächst Horn. Nach einer zweijährigen Tätigkeit als Solo-Hornist des Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra verlegte er seinen Wohnsitz 1974 nach Hamburg. Hier setzte er seine Studien zunächst in Musikwissenschaften an der Universität Hamburg fort, denen 1977 ein Studium an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater im Hauptfach Dirigieren bei Prof. Wilhelm Brückner-Rüggeburg und Prof. Horst Stein folgte.

Kazuo Kanemaki leitete die Hamburger Camerata, die Göttinger Symphoniker, die Tokyo Philharmoniker, das Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, die Shanghai Symphoniker, den Chor „Junge Stimmen Russlands“, den Berliner Männerchor „Carl Maria von Weber“ u.v.m.

Heute leitet er in Hamburg und Schleswig-Holstein verschiedene Chöre, mit denen er u.a. in der Laeishalle Hamburg konzertiert. 2006 gab er sein Debut in der Berliner Philharmonie mit dem „sinfonie orchester berlin“. Seitdem ist er ständiger Gastdirigent dieses Klangkörpers und mehrmals im Jahr in der Berliner Philharmonie zu sehen und zu hören. 2012 dirigierte er zum ersten Mal in New York das Orchester der „New York Concert Artists“.



Wolf Tobias Müller, Dirigent des Wandsbeker Sinfonieorchesters

Der schleswig-holsteinische Dirigent, Chorleiter und Pianist Wolf Tobias Müller begann 2010 als Chorleiter beim „Kammerchor Uetersen“ und im gleichen Jahr folgte die Leitung der „Liedertafel Groß Nordende“. Beide Chöre leitet der Uetersener bis heute erfolgreich.

Im April 2012 nahm Müller das Studium im Fach Dirigieren am Johannes-Brahms-Konservatorium in Hamburg in der Dirigierklasse von Mike Steurethaler auf. Im Januar 2013 übernahm Tobias Müller die musikalische Leitung des „VielHarmonie Orchesters“ von seinem Vorgänger Ralf Hagens. Hier kam ihm seine Mitwirkung

als Saxophonist in Big Bands zugute.

Neben der Chorleitung und der Leitung des VHO liegt der musikalische Schwerpunkt von Tobias Müller in der sinfonischen Orchestermusik vom Barock bis in die Moderne. Von Januar bis Oktober 2015 ist Tobias Interimsleiter des „Wandsbeker Sinfonie Orchesters“.

Wichtige musikalische Impulse erhält der junge Dirigent durch das Hospitieren von Proben und Gespräche mit Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Simone Young u.a.

Vorankündigung:

Wandsbeker Sinfonieorchester

- **So, 21. Feb. 2016, 19 Uhr** **Vicelinkirche Saseler Markt, Hamburg-Sasel**
- **Mo, 22. Feb. 2016, 19 Uhr** **Rudolf Steiner Schule, HH-Farmsen oder HH-Bergstedt**

Cellissimo - Das Wandsbeker Sinfonieorchester begleitet drei Solocellisten:

- || John Ehde - Kopenhagen
- || Tobias Engeli - Leipzig/Hamburg
- || Jan Hendrik Rübel - Hannover

Vivaldi, Konzert für 2 Violoncelli

Jacques Rensburg, Cellokonzert (1899) als Hamburger Erstaufführung

Janet Albright, Konzert für 3 Violoncelli und Orchester (2011), u.a.

www.wso-hamburg.de, kontakt@wso-hamburg.de, ☎ 040-603 15 785

Johannes-Brahms-Chor Hamburg

- **Dezember 2015** **2. Arkadenhofkonzert zum Advent**
- **So, 05. Juni 2016, 19 Uhr** **Laeiszhalle, Großer Saal**

Juri Dadiani: Missa sacratissimi cordis Jesu (Uraufführung)

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem

- **Herbst 2016** **Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem**

www.jbc-hamburg.de

Text und Gestaltung: Dr. Gerd Bangert, Wulf Hilbert, Quellen: Wikipedia u.a.

DAS KONZERT AM MONTAG, 28.09.2015

Veranstaltungsort: Rudolf-Steiner-Schule,
Rahlstedter Weg 60 in Hamburg

Veranstalter: Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V., www.vhs-verein.de;
Wandsbeker Sinfonieorchester, www.wso-hamburg.de,
Berner Heerweg 183, 22159 Hamburg

Das Wandsbeker Sinfonieorchester ist Mitglied
im Bund Deutscher Liebhaberorchester e.V.,
www.bdlo.de und www.bdlo-nord.de



Das **Wandsbeker Sinfonieorchester** (WSO) ist das Orchester der Hamburger Volkshochschule, gefördert vom Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V. Es hat in den 33 Jahren seines Bestehens neben bekannter sinfonischer Literatur seinen Schwerpunkt auf in Deutschland wenig bekannte Werke - auch zeitgenössische - ausgerichtet. Eine ganze Reihe Hamburger Erstaufführungen, Uraufführungen und Auftragswerke lassen sich aufzählen. Auslandskontakte hat das Orchester mit Oslo, Kladno (CR), London und Kopenhagen aufgebaut. Das Orchester probt dienstags vormittags in der Karl-Schneider-Halle im VHS-Zentrum Farmsen, bei Bedarf auch zu Intensivphasen an Wochenenden. Der Chefdirigent des WSO, Holger Kolodziej, ist zurzeit international unterwegs.

DAS KONZERT AM SONNTAG, 11.10.2015

Veranstaltungsort: Aula der Rudolf-Steiner-Schule Nienstedten,
Elbchaussee 366 in Hamburg

Veranstalter: Freunde und Förderer des Johannes-Brahms-Chores Hamburg e.V.
www.jbc-hamburg.de

Der Johannes-Brahms-Chor Hamburg ist Mitglied
im Verband Deutscher Konzertchöre e.V.,
www.vdkc.de



Der **Johannes-Brahms-Chor Hamburg** entstand als „New Hope Choir“ im Jahr 2007 anlässlich einer Opernproduktion der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Die musikalische Leitung des Projekts lag bei Wolfram-Maria Märtig, damals noch Student dieser Hochschule. Wegen seiner Engagements in Nürnberg und Essen übergab Wolfram-Maria Märtig die Leitung des Chores zeitweise seinem Freund und Kollegen Kazuo Kanemaki.

2009 erhielt der Chor seinen jetzigen Namen. 2010 wurde Kazuo Kanemaki sein fester Musikalischer Leiter. Der Chor legt seinen Schwerpunkt auf die großen chorsinfonischen Werke von Barock bis Spätromantik.

DAS KONZERT AM SONNABEND, 10.10.2015

Veranstalter: Konzertchor Itzehoe. Kirche St. Laurentii, Itzehoe, Ltg. E. Heppner